

# AD

APRIL 2008

6€  
DEUTSCHLAND  
ÖSTERREICH  
10 SFR SCHWEIZ

2008  
LEAD MAGAZIN  
DES JAHRES

ARCHITECTURAL DIGEST. DIE SCHÖNHEIT DER WELT

## AVANTGARDISSIMO

25 STIL-ENTDECKUNGEN, DIE IHR  
LEBEN SÜDLICHER MACHEN

## GUT GESCHNITTEN

ANTONIO CITTERIO BAUT  
FÜR ZEGNA EINEN  
FIRMENPALAST NACH MASS

## „ER WAR DER LETZTE RENAISSANCE-MENSCH“

MATTEO THUN ERINNERT  
AN ETTORE SOTTASS

## SCHICK AHOI

GIO PONTIS INTERIORS  
FÜR LUXUSLINER

# ITALIEN!

DIE NEUE GRANDEZZA: CAPRI, SIENA, MAILAND,  
ROM, LAGO MAGGIORE UND NEW YORK





Er hat den Plan: Tommaso Ziffer in seinem Atelier. Unten das Schlafzimmer, das er für einen Enkel von Sergio Leone einrichtete. Ebenfalls in Rom liegt der von Ziffer design- te gelbe Salon mit Panton-Teppich g. unten.



## TOMMASO ZIFFER

Der Innenarchitekt aus Rom will der Set-Designer für das Leben seiner Klienten sein. Aber bitte nie mehr ein Nachbau des „9 1/2 Wochen“-Lofts!

PROTOKOLL MARTINA LEVINGER

**A**ls Römer liebt er Samt, doch auf Visconti-Pracht festlegen will Tommaso Ziffer sich nicht. Lieber bewegt er sich „geschmeidig wie ein Fisch durch die Strömungen“. Zu schätzen wissen diese Flexibilität Valentino und Sir Rocco Forte, für den er mondäne Hotels in Rom und Berlin ausstattete.

**1. Was ist Ihnen beim Erstgespräch mit einem Bauherrn besonders wichtig?**

Herauszufinden, was der Schnittpunkt seiner Bedürfnisse und meiner Ideen ist.

**2. Wie veranschaulichen Sie einem Auftraggeber Ihre Gestaltungsvorschläge?**

Anhand von Skizzen zur Raumaufteilung sowie *mood boards*, also Pinnwänden mit Möbelfotos, Kopien aus Büchern und Magazinausschnitten. Zum Schluss kommen dann die 3-D-Renderings.

**3. Welches ist der häufigste Fehler, der beim Einrichten begangen wird?**

Sich zu sehr auf die punktuelle Funktion zu konzentrieren. Und darüber zu vergessen, wie wichtig das Gesamtbild – Proportionen, Achsen, Kontext – ist.

**4. Was war der ungewöhnlichste Wunsch, den je ein Kunde an Sie gerichtet hat?**

Ich erinnere mich an eine seltsame, oder besser gesagt peinliche Situation. Ein Mann, dessen Haus ich gerade einrichtete, bat mich, parallel dazu für ihn und seine Geliebte das Loft aus „9 1/2 Wochen“ zu kopieren. Als seine Frau das herausfand, ließ sie sich scheiden – und ich verlor prompt beide Jobs!

**5. Welchem Raum eines Hauses widmen Sie sich besonders gern?**

Nicht lachen: Ich liebe Schlafzimmer.



**6. Nach welchem Prinzip integrieren Sie Heimkino und Musikanlage in Räume?**

Irgendwo müssen sie ja hin, aber sollte man sie deshalb gleich sehen? Ich denke nein, also verstecke ich die Unterhaltungselektronik, so gut ich kann.

**7. Was antworten Sie, wenn ein Kunde Sie fragt: Welche Kunst soll ich kaufen?**

Der Hype um die zeitgenössische Kunst hat einen Vorteil: Antiquitäten und alte Gemälde werden im Moment zu teils unerhört günstigen Preisen gehandelt.

**8. Als Profi haben Sie zu allem Zugang. Wie oft verändern Sie Ihr eigenes Heim?**

Nie, ich bringe es nicht übers Herz! Und es fällt mir schwer, eine Sache, die ich abgeschlossen habe, anders zu sehen.

**9. Verraten Sie uns Ihre goldene Regel?**  
Alles hängt mit allem zusammen.

**10. Wie würden Sie Ihren Stil als Einrichter in wenigen Worten beschreiben?**

Ich bin der Ansicht, in unserem Beruf sollte man sich eher als Set-Designer für das Leben seiner Kunden verstehen. Deshalb habe ich keinen festgelegten Stil, sondern probiere gern Neues aus. Auch wenn mir das mitunter als Mangel an Persönlichkeit ausgelegt wird.

**11. Apropos Film: Welche Sets haben Sie besonders beeindruckt?**

Schwarzweißfilme aus den Thirties und Forties sind für mich eine nie versiegende Inspirationsquelle, zum Beispiel die mit Ginger Rogers und Fred Astaire.

**12. Haben Sie ein Traumdomizil?**

Meine neue kleine Wohnung in Paris. Ich sehe mich überhaupt nicht in einem Schloss oder auf einer Privatinsel.

**13. Wer sind Ihre Stilikonen?**  
Halston, Balenciaga, Elsie de Wolfe.

**14. Welche Kunstepoche ist Ihre liebste?**

Das Gesicht meiner Heimatstadt wurde im Barock geprägt. Eine an sich ganz klassische Fassade mit Säulen, die sich wellt, die ausschwingt – ist das nicht unglaublich modern? Generell mag ich die Anfänge von Epochen mehr als ihre Dekadenzphasen. Mit Rokoko zum Beispiel kann man mich jagen.

**15. Kennen Sie ein vollendetes Sitzmöbel?**

Den „F 51“-Sessel von Walter Gropius.

**16. Welchen Bodenbelag verwenden Sie bei Projekten am liebsten?**

Als echter Römer na-

türlich Stein, in Kombination mit Teppichen für bestimmte Zonen.

**17. Wie schafft man es, ein kleines Zimmer größer aussehen zu lassen?**

Es ist ein Irrglaube, dass helle Töne da weiterhelfen. Das Gegenteil stimmt: Bei dunklen Farben sieht man nicht, wo der Raum endet, was ihn optisch vergrößert.

**18. Hatten Sie in Ihrer Kindheit einen Lieblingsplatz, drinnen oder draußen?**

Keinen bestimmten Raum, aber am Meer habe ich mich immer besonders wohlfühlt. Meine Eltern besaßen ein sehr schönes Haus in der Toskana, mit einem felsigen kleinen Privatstrand.

**19. Was war Ihr letzter Kunsteinkauf?**  
Eine Zeichnung von Jean Cocteau.

**20. Welche Einrichtungsgegenstände sagen am meisten über den Besitzer aus?**

An Polstermöbeln erkennt man, ob jemand kultiviert oder nachlässig ist. □



*Eclectic is more fun: Ziffer liebt Barockes wie Borrominis Kirche San Carlino (o. li.) ebenso wie Gropius' „F 51“-Sessel, den Glamour von*

Halston (o.) wie den von Fred & Ginger. Links Ziffers Tea Room im Berliner Hotel de Rome. Die teilbaren Hochsofas sind Entwürfe seines Studios. Kontaktinfo im AD Plus.

